

Finanztipp Juni 2009 Das Risiko der Zertifikate

Wer in Zertifikate investiert, sollte sich über deren Risiken im Klaren sein. Die von Banken emittierten Papiere bilden in der Regel bestimmte Indizes oder Anlagestrategien – wie beispielsweise die Investition in Rohstoffe – ab. Allerdings sind solche Papiere recht intransparent und bieten dem Emittenten größere Vorteile als dem Anleger.

Rechtlich ist ein Zertifikat eine Schuldverschreibung der Bank, deren Rückzahlung oft von einer komplexen Derivatekonstruktion abhängig ist. Die Papiere sind meist so komplex, dass Privatanleger sie kaum durchblicken können. Im Gegensatz zu Fonds gilt bei Zertifikaten nämlich normales Wertpapierrecht und das bedeutet, dass von kundigen und informierten Vertragspartnern ausgegangen wird. Das trifft auf Privatanleger jedoch selten zu. Die geringe Transparenz und den mangelhaften Anlegerschutz bei Zertifikaten nutzen die Emittenten oft brutal aus. Die Anleger sind den Emittenten schutzlos ausgeliefert und müssen blind auf dessen Fairness vertrauen.

Doch diese arbeiten mit simplen Tricks, die vom Anleger nicht durchschaut werden. So beziehen sich Zertifikate häufig auf Preisindizes wie den Eurostoxx 50 oder anderen Indizes, die Dividendenzahlungen nicht berücksichtigen. Dem Emittenten fließen diese Dividenden jedoch zu – weiterleiten muss er sie nicht. Dadurch entgeht dem Anleger die gesamte Dividendenrendite. Zudem übersteigen versteckte Kosten in den Zertifikaten selbst die teuersten aktiv gemanagter Fonds. Auch beim Handel der Zertifikate kann der Emittent noch einmal extra verdienen: Er kann den Rücknahmepreis selbst bestimmen – und das wird er sicher vor allem zu seinen Gunsten tun.

Schließlich ist der Schutz des eingesetzten Kapitals gering. Das liegt daran, dass Zertifikate – anders als Fonds - kein konkurssicheres Sondervermögen sind, sondern Schuldverschreibungen. Wird der Emittent zahlungsunfähig, geht der Anleger leer aus. Das bekamen unlängst die Besitzer von Zertifikaten aus dem Hause Lehmann-Brothers zu spüren. Leider können sich Anleger nur schlecht über das Risiko informieren, das sie mit so einer Schuldverschreibung eingehen. Denn die Ratings der Emittenten werden in der Regel nicht explizit veröffentlicht. Ebenso wenig spiegeln die gestellten Preise von Zertifikaten die unterschiedliche Bonität der einzelnen Emittenten wider. Für Emittenten mit schwacher Bonität bieten Zertifikate also eine günstige Refinanzierung. Der Anleger ist sich des versteckten Kreditrisikos meist nicht bewusst.

Fazit:

Zertifikate eignen sich für die meisten Anleger nicht. Häufig durchschauen selbst Fachleute die Zertifikatskonstruktionen nicht.

Hinweis:

Dies ist ein kostenfreier Service von Vermögensmanagement Steinert, München.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, dann schicken Sie eine Mail an office@ruthsteinert.de

Therese-Giehse-Allee 31
81739 München

Telefon 089 - 67 97 45 80

Telefax 089 - 67 97 45 73

Mobil 0170 - 34 53 805

Ruth.Steinert@t-online.de

Termine:

15. 10. 2009

Von den Zinsen leben

19.30 – 21.30 Uhr, VHS- Nord

Preis: € 10, Kurs-Nr. T1208,

Dozentin: Ruth Steinert

Information und Anmeldung:

www.vhs-nord.de

21. 10. 2009

Mit Stiftungen die Welt verbessern: Stiftungen als Vorbild, Sinnerfüllung und Lebensperspektive

19.00 – 21.00 Uhr, VHS- München,

Rosenkavalierplatz 16,

Preis: € 9,50, Kurs-Nr. JO 3095,

Dozentinnen: Dr. Christiane

Vollmershausen und Ruth Steinert

Information und Anmeldung:

www.mvhs.de

13. 11. 2009

Von den Zinsen leben

18.00 – 20.00 Uhr, VHS- München

Troppauerstraße 10,

Preis: € 9,50, Kurs-Nr. JN 3043,

Dozentin: Ruth Steinert

Information und Anmeldung:

www.mvhs.de